

Konzeption

Kita „Waldgruppe Martin-Luther“

Stand 06.05.21



Inhalt

Rahmenbedingungen	4
Öffnungszeiten	4
Schließungstage.....	4
Aufnahmekriterien	4
Ziele unserer päd. Arbeit.....	5
Gottes Liebe ist wie die Sonne, sie ist immer und überall da!	6
Ausstattung der Kinder.....	6
Mitarbeitervielfalt – Ein großes Team.....	7
Männer in der Kita.....	7
Die Rolle der pädagogischen Fachkraft	7
Eingewöhnungszeit	8
Hausbesuche	8
Zusammenarbeit	9
Elternarbeit.....	9
Angebote in der Elternarbeit.....	9
Beschwerdemanagement.....	10
Partizipation	11
Entwicklungsdokumentation - Wachsen und Reifen	12
Basik - Beobachtung der Sprachentwicklung	13
Tagesablauf	13
Bringsituation	14
Eröffnungsrunde.....	14
Umsetzung des niedersächsischen Orientierungsplans.....	14
Sicherheit im Waldkindergarten	15
Regelmäßige Begehung und Schulung	15
Sicherheit im laufenden Betrieb.....	15
Prozessregelungen	16
Standort (Lechlumer Holz):	17
Treffpunkt und Abholpunkt:.....	17
Bauwagen	17
Inneneinrichtung	18
Aufbau d. Bauwagens:.....	18
Kindergartengeeignete Ausweichmöglichkeit	18
Informationen	19

Anschrift Träger: 19

Ansprechpartner: 19

Homepage: 19



Rahmenbedingungen

Unsere Kindertagesstätte verfügt über eine Gruppe.

Um die Kinder zu bilden, betreuen und zu versorgen haben wir 3 pädagogische Fachkräfte angestellt und für die Vertretungsregelung -im Rahmen eines Trägerkonzeptes- eine Vereinbarung mit der Kita Martin-Luther und der Kita Wartburg aus Wolfenbüttel.

Öffnungszeiten

Die Kindertagesstätte ist von 7.30-13.00 Uhr geöffnet.

Schließungstage

Heiligabend, zwischen Weihnachten und Neujahr, 3 Wochen in den Sommerferien und an ausgewählten Brückentagen bleibt die Kindertagesstätte geschlossen. Für Betriebsausflüge, Jahrestagung und Studientage der Mitarbeiter kann die Einrichtung ebenfalls, für einzelne Tage, geschlossen werden.

Aufnahmekriterien

Im Januar des Jahres, in denen die Kinder drei Jahre alt werden, können sie bei uns angemeldet werden. (Sollten Kinder im laufenden Jahr nicht aufgenommen werden, muss die Anmeldung im Folgejahr bestätigt werden.)

Da die Bedingungen im Wald andere Grundkompetenzen der Kinder erfordern als es in einer Regeleinrichtung der Fall ist, muss die Aufnahme der Kinder im Einzelfall besprochen werden. Das Kind sollte körperlich und geistig fähig sein, den Alltag im Wald zu meistern. Zudem wird eine grundsätzliche Mitarbeitsbereitschaft der Eltern erwartet.

Ziele unserer päd. Arbeit

DIE KINDER SOLLEN MIT FREUDE
ZU UNS KOMMEN!

In unserer Kindertagesstätte leben wir mit den Kindern auf der Grundlage des christlichen Menschenbildes. Wir geben den Kindern in einer liebevollen und natürlichen Atmosphäre die Möglichkeit, lebensstüchtige Persönlichkeiten zu werden.



Das heißt für uns:

- Förderung der Selbstständigkeit
- Stärkung des Selbstbewusstseins
- Hinführen zur Gemeinschaftsfähigkeit
- Die Kinder sollen befähigt werden, Meinungen zu bilden
- Kritik ertragen
- Streitkultur erlernen
- Zugang zur Natur zu entwickeln und wertschätzenden Umgang mit der Schöpfung zu leben

Bei der pädagogischen Arbeit wird der konkrete Entwicklungsstand der Kinder berücksichtigt. Den Kindern sind im Laufe eines Jahres alle Bildungsbereiche (Nds. Bildungsplan) zugänglich. Interesse, Fähigkeiten und Stärken der Kinder werden in Beobachtungsbögen („Wachsen und Reifen“) dokumentiert.

Es gibt eine terminorientierte und pädagogische Jahresplanung und eine Monatsplanung für die jeweilige Gruppe.

Gottes Liebe ist wie die Sonne, sie ist immer und überall da!

Wir sind eine evangelische Tageseinrichtung. Unsere Kindertagesstätte soll ein Ort der Erfahrung und Weitergabe des christlichen Glaubens sein.

Dabei orientieren wir uns an den Festen des Kirchenjahres und beziehen unseren Glauben in das alltägliche Miteinander ein. Wir vermitteln den Kindern:

- Gott ist der Schöpfer
- Jesus liebt mich und ich kann ihm vertrauen
- Er lässt mich nicht fallen, auch wenn ich Fehler mache
- Ich kann immer mit ihm reden (beten)

Ausstattung der Kinder

Rucksack mit Brust- und Hüftschnalle
ggf. Regenhülle

- Auslaufsicherer Trinkbehälter/
Trinkflasche
- Brotdosen/ Essensdosen/
Thermobehälter die von den
Kindern selbst geöffnet werden
können
- Gabel/ Löffel
- Tasse
- Kleines Handtuch
- Beutel
- Kleidung
- Gummistiefel/Winterstiefel/ Waldschuhe der Witterung entsprechend
(vorzugsweise mit kleinem Absatz für das Band der Matschhose)
- Matschhosen/ -jacken (gefüttert wie ungefüttert) / Regenjacke /
Fleecejacke o.ä.
- lange/ warme Unterwäsche (z.B. Wolle-Seide, Merino)
- Hosen waldgeeignet
- Schal, Mütze, Handschuhe
- Eine komplette Garnitur im Kindergarten vorhalten. In einer Box im
Bauwagen können die Sachen gelagert werden:
- Unterwäsche
- Socken
- Hose
- Oberbekleidung



- Matschsachen, Fleecejacke o.ä.
- Schuhe
- Winter: Handschuhe, Mütze, Schal, gefütterte Matschsachen
- Sommer: Badehose/ Badeanzug, kleines Handtuch, kurze Hose

Alle Gegenstände und Bekleidungssteile bitte beschriften.

Mitarbeitervielfalt – Ein großes Team



Durch unser gemischtes Team haben wir unterschiedliche Vorbilder und Ansprechpartner für Sie und Ihre Kinder. Die pädagogische Arbeit wird durch die unterschiedlichen Interessen und Fähigkeiten der Mitarbeiter bereichert.

Männer in der Kita

In unseren drei Kitas (Martin-Luther, Wartburg und Waldkita) arbeiten (im päd. Bereich) 19 Frauen und 11 Männer. Das ist eine sehr hohe "Männer-Quote" für den Kita-Bereich. Männer erziehen und bilden nicht besser als ihre weiblichen Kollegen. Doch durch Männer wird es in einer Kita anders:

Neben der Tatsache, dass die Kinder männliche Vorbilder und Bezugspersonen erleben dürfen, ändert sich auch die Arbeit in einem gemischten Team für die ganze Mitarbeiterschaft wesentlich.

Die Rolle der pädagogischen Fachkraft

„Was du nicht willst, dass man dir tu, das füg' auch keinem andern zu!“

Die pädagogische Fachkraft geht wertschätzend, freundlich und respektvoll mit den Kindern um. Sie ist authentisch in Ihrem Verhalten und zeigt den Kindern Grenzen auf

Die pädagogische Fachkraft nimmt Ihr Kind in Ihren Gefühlen, Bedürfnissen und Stimmungen wahr und ernst. Sie respektiert das Geschlecht und unterstützt Kinder im Anders sein.

Die pädagogische Fachkraft erkennt alle Gefühle der Kinder ohne Einschränkung an (traurig, übermutig, enttäuscht, mutig, wütend usw.).

Von Disziplinierungsmaßnahmen wie Anschreien von Kindern, Essensentzug und körperlichen Strafen wird abgesehen



Die pädagogische Fachkraft ist Vorbild. Partizipation wird mit den Kindern durch pädagogische Anleitung im Alltag begleitet und praktisch umgesetzt

Die pädagogische Fachkraft beobachtet die soziale und emotionale Entwicklung des Kindes und nimmt sich dafür ausreichend Zeit
Sie dokumentiert regelmäßig Ihre Beobachtungen und ist im Kontakt mit den Eltern.

Eingewöhnungszeit

Damit der Beginn in der neuen Einrichtung positiv verläuft, ist die Planung der Eingewöhnungszeit außerordentlich wichtig.

Sie ist von vielen Faktoren wie beispielsweise dem Alter der Kinder, der bereits vorhandenen Gruppenerfahrungen, der familiären Situation, Ablösung der Eltern vom Kind und anderen abhängig. Man kann nicht pauschal sagen, wie lange sie dauert und wie sie abläuft, weshalb es enorm wichtig ist, in dieser Phase einen engen Kontakt mit den Eltern zu pflegen und viele Absprachen zu treffen.

Ziel der Eingewöhnung sollte nicht eine möglichst rasch bewältigte Trennung sein, sondern ein schrittweises Einlassen auf außerfamiliäre Beziehungen. Wichtig bei der Eingewöhnung ist, dass das Kind seinen Bezugserzieher kennenlernt und den Kitaalltag ohne seine Eltern bewältigen kann.

Das Kind lernt während der Eingewöhnungsphase den Wald und die nähere Umgebung kennen. Der Verlauf der Eingewöhnungsphase wird entsprechend der kindlichen und familiären Situation gestaltet und mit den Eltern besprochen. Neue Kinder werden gestaffelt an verschiedenen Tagen aufgenommen.

Hausbesuche

Um die Kinder kennenzulernen, besuchen die pädagogischen Fachkräfte die Familien zuhause. So reduzieren wir den emotionalen Stress der Kinder und

geben ihnen die Möglichkeit, ihre zukünftigen Bezugspersonen in einem sicheren Umfeld kennenzulernen.

Zusammenarbeit

Wichtig für die Eingewöhnung und für die weitere Zusammenarbeit zwischen Eltern und Pädagoginnen ist:

- Austausch zwischen Eltern und Kitapersonal, um dem Kind Sicherheit zu geben
- Zeitliche Staffelung bei der Eingewöhnung der Kinder ermöglicht den Pädagogen, sich jedem Kind intensiv widmen zu können
- Unsicherheiten und Ängste der Eltern sollten angesprochen werden
- Individuelle Gestaltung des Abschieds vom Elternteil
- Die Dauer der Abwesenheit der Eltern wird langsam gesteigert (telefonische Erreichbarkeit ist enorm wichtig. Auf Wunsch wird über die Befindlichkeit des Kindes informiert)



Elternarbeit

Die Zusammenarbeit zwischen Kita und Eltern ist zum Wohle des Kindes grundlegend und für unser Team sehr wichtig. Regelmäßig findet zwischen Eltern und Mitarbeitern ein Informationsaustausch über die Entwicklung des Kindes statt. Die Fähigkeiten, Fertigkeiten, Interessen und das Verhalten des Kindes werden in Beobachtungsbögen dokumentiert und in Zusammenarbeit mit den Eltern werden Entwicklungsziele definiert und eventueller Förderbedarf festgestellt. Ein bis zwei Mal im Jahr finden Entwicklungsgespräche statt.

Angebote in der Elternarbeit

- Aufnahmegespräche
- Elternsprechtage
- Möglichkeit zu regelmäßigem Austausch in der Vorbereitungszeit der Fachkräfte

- Kurzer Austausch in der Bring- und Abholzeit
- Regelmäßige Elternabende
 - o Für neue Eltern, vor dem Kitaeintritt
 - o Gruppenelternabende

Die Kitagruppe hat zwei Elternvertreter. Alle Eltern dürfen an den Wahlen der Elternvertretung, die beim ersten Gruppenelternabend stattfindet, teilnehmen und sich wählen lassen.

Weitere Möglichkeiten der Zusammenarbeit:

- Mitgestaltung der Feste
- Zusammenarbeit in Projekten

Die Mitarbeit seitens der Eltern bei verschiedenen Projekten, wie z.B. Unterstützung bei Bau- bzw. Aufbauprojekten ist gern gesehen. Zudem beteiligen sich die Eltern an der Entstehung und Ausgestaltung von Festen und Veranstaltungen.

Allgemeine sowie gruppenspezifische Informationen, wie z.B. Veranstaltungen, Projekte, Wochenpläne, bekommen die Eltern über die „Kita-Info-App“!

Beschwerdemanagement

Eltern können gegenüber des Waldkindergartens Probleme, Anregungen und Beschwerden mitteilen. Sie können die Leitung per Mail oder telefonisch darüber in Kenntnis setzen oder in einem persönlichen Gespräch die pädagogischen Fachkräfte vor Ort benachrichtigen. Die Anregungen bzw. Beschwerden werden innerhalb von fünf Werktagen aufgegriffen und bearbeitet. Ergebnisse werden in einem persönlichen Gespräch oder schriftlich mitgeteilt.

Ebenfalls können die Kinder Ideen einbringen, sich über Situationen beschweren oder Probleme benennen. Diese werden von den pädagogischen Fachkräften aufgegriffen, in einer Gruppenbesprechung (der päd. Kräfte) besprochen, wie die Ideen, Probleme bearbeitet werden können. Die Mitarbeiter/innen entscheiden darüber, ob diese Beschwerde etc. in einer

Runde mit den Kindern besprochen wird und diese in die Problemlösungsfindung mit einbezogen werden. In besonderen Fällen kann die Leitung zur Problembeseitigung hinzugezogen werden.

Partizipation



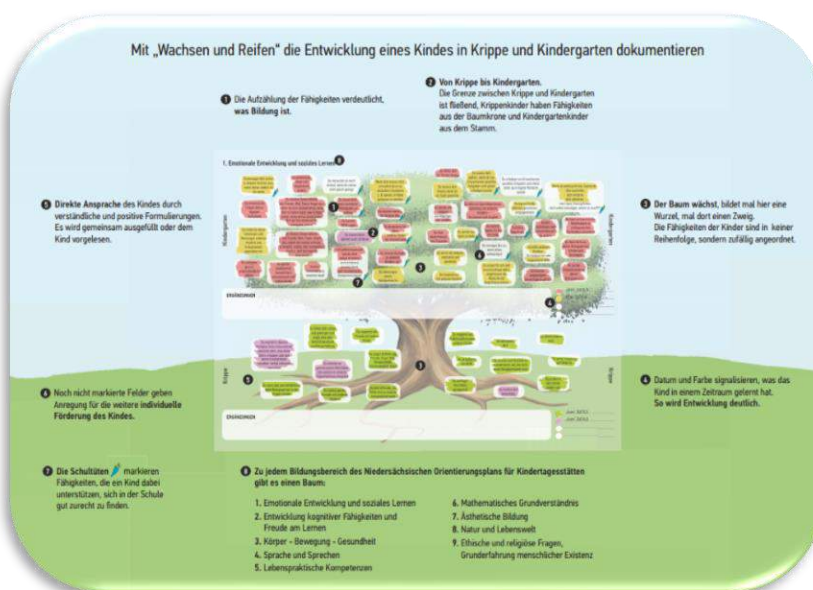
Eine Grundvoraussetzung für Partizipation ist, dass die Kinder, so unterschiedlich sie sind, sich ernst genommen wissen. Die Mitarbeiter/innen nehmen sie ernst, wenn es um deren Wünsche und Bedürfnisse, als auch ihren Ideen, Meinungen, Beschwerden, Ängsten geht. Das bedeutet in der Praxis, eine hohe Anforderung an

jeden Verantwortlichen im Umgang mit dem einzelnen Kind innerhalb einer Gruppe. Partizipation impliziert Wertschätzung und Kommunikation untereinander und gleichzeitig die Bereitschaft, sich mit anderen Anschauungen und Positionen angemessen auseinanderzusetzen und gemeinsam Lösungen zu finden. Das bedeutet konkret, dass im Kontext von Rahmenbedingungen und formulierten Zielen Kinder in Entscheidungen und Prozesse mit einbezogen werden. Zusammenhänge und Hintergründe werden kindgerecht transparent gemacht und in einem geeigneten Rahmen können die Kinder ihre Ideen, Beschwerden etc. mit einbringen. Dazu gehört z.B., dass die Kinder mitentscheiden, welche Materialien genutzt werden, Wünsche zu Themen während der Morgenrunde, welcher Platz im Wald besucht wird. Die Kinder werden für Feste und andere Projekte in die Vorbereitungen mit einbezogen.

Durch die Bedürfnisse und Wünsche anderer Kinder, äußeren Bedingungen, notwendigen Regeln und Grenzen, lernen die Kinder anderen Kindern zuzuhören und auszuhalten, dass nicht immer ihre eigenen Ideen umgesetzt werden bzw. diese nicht immer sofort umgesetzt werden können. Bei allem ist eine Transparenz für die Kinder von großer Wichtigkeit. Diese wird durch Kommunikation, z.B. durch das Erklären von Regeln in der Morgenrunde, gewährleistet. Kindgerechte Bilder und Aushänge, auf die die Kinder jederzeit zugreifen können, helfen ebenfalls, die Transparenz zu gewährleisten.

Über die KitaInfoApp werden regelmäßig die Eltern über die pädagogische Arbeit und Projekte in der Waldkindergartengruppe informiert und so ihnen transparent gemacht. Zudem finden in regelmäßigen Abständen Elternabende statt. Die Eltern haben darüber hinaus die Möglichkeit, einen Hospitationstag mit den Mitarbeitern/innen vor Ort zu vereinbaren. Zudem werden die Eltern aufgefordert, aktuelle Feste und Veranstaltungen aktiv mitzugestalten und bei ihnen mitzuarbeiten.

Entwicklungsdokumentation - Wachsen und Reifen



Mit „Wachsen und Reifen“ werden die Entwicklungsschritte jedes Kindes dokumentiert. Dieses Dokumentationsheft wurde von päd. Fachkräften aus den Wolfsburger Kitas entwickelt. Es berücksichtigt die **neun Bildungsbereiche** des Niedersächsischen

Orientierungsplans für Bildung und Erziehung im Elementarbereich und verfolgt folgende Grundideen:

Kinder sind geborene Lerner. Mit „Wachsen und Reifen“ werden Lernfortschritte veranschaulicht und dokumentiert.

Jedes Kind entwickelt sich in seinem eigenen Tempo. Daher gibt es in „Wachsen und Reifen“ keine Altersskalierung, sondern nur eine grobe Unterteilung in Krippe und Kindergartenalter.

Bildung erfolgt ganzheitlich. Mit den 9 Bildungsbereichen wird die gesamte Entwicklung des Kindes betrachtet. Die Bildungsbereiche sind identisch mit dem Bildungsauftrag des niedersächsischen Orientierungsplans für Kindertagesstätten.

Lob und Anerkennung ist die größte Motivation. Die Formulierungen sind deshalb positiv und an das Kind gerichtet. Das Dokumentationsheft ist einfach auszufüllen. Im Vergleich zu anderen Beobachtungs- und Dokumentationsinstrumenten für Kindertagesstätten ist es weniger

zeitaufwendig.

Die Dokumentation ist für Eltern anschaulich und leicht verständlich. Sie bildet eine hilfreiche Grundlage für das jährliche Entwicklungsgespräch. Mit dem Elternbrief und dem Leitfaden für das Aufnahmegespräch werden die Eltern in der Kita begrüßt. *1

*1 von <https://www.wolfsburg.de/newsroom/2014/12/22/14/55/wachsen-und-reifen> ; 18.11.2019

Basik - Beobachtung der Sprachentwicklung

*Das bewährte Beobachtungsinstrument in neuer Überarbeitung: BaSiK ermöglicht eine begleitende Beobachtung der kindlichen Sprachentwicklung in Kindertageseinrichtungen. Die Beobachtung erfolgt im pädagogischen Alltag mit dem Ziel, den Sprachentwicklungsverlauf eines Kindes kontinuierlich zu dokumentieren und auch speziellen Förderbedarf zu erkennen. Das Verfahren liegt in einer Version für Kinder unter drei Jahren und einer Version für Kinder ab drei Jahren bis zum Schuleintritt vor. *2*

*2 von <https://www.herder.de/kindergarten-paedagogik-shop/basik-kartonierte-ausgabe/c-26/p-14601/> ; 18.11.2019

Tagesablauf

/*/*7:30 Uhr	Bringphase; Kinder und Mitarbeiter treffen sich am ausgemachten Treffpunkt am Lechlumer Holz; Ecke Waldweg/Antoinettenweg; Mitarbeiter und Kinder gehen gemeinsam zum Waldkindergarten
08:00 – 08:30 Uhr	Ankommen am Waldkindergarten, Rucksäcke etc. wegräumen/ablegen, Ankommenszeit: freies Spiel
08:30 – 09:00 Uhr	„Morgenrunde“
09:00 – 09:30 Uhr	Hände waschen, Frühstück
09:30 – 11:30 Uhr	pädagogische Angebote, Ausflüge im Wald, freies Spiel auf dem Waldkindergarten-Gelände
11:30 – 12:00 Uhr	Hände waschen, Snack-Pause
12:00 – 12:30 Uhr	Abschlussrunde
12:30 – 13:00 Uhr	Kinder und Erzieher/innen gehen gemeinsam zum Treffpunkt zurück; Kinder werden von den Eltern am Treffpunkt abgeholt

Bringsituation

Die Ankunft der Kinder findet in einem eng gesteckten Zeitrahmen statt. Als Sammelstelle wird ein Treffpunkt besprochen, der in der Nähe des Waldgrundstück liegt. Hier finden sich alle Kinder ein, ehe der eigentliche Kindergartenmorgen startet.

Eröffnungsrunde

Der Waldkindergarten startet mit einem Morgenkreis, bei dem sich alle Kinder gemeinsam zusammensetzen und den angedachten Tagesablauf besprechen.



Ein gemeinsames Frühstück findet ebenfalls in diesem Rahmen statt.

Der Morgenkreis geht nahtlos in die Spielzeit über, die im großen Maß vom Freispiel mit Materialien der Natur dominiert wird. Mitgebrachte Utensilien

wie Schnitzmesser oder Schaufeln dürfen

dabei zum Einsatz kommen. In dieser Spielzeit finden auch Projekte und von den Erzieher/innen gelenkte Angebote statt.

Umsetzung des niedersächsischen Orientierungsplans

Der „Orientierungsplan für Bildung und Erziehung im Elementarbereich niedersächsischer Tageseinrichtungen für Kinder“ gibt der Bildungsarbeit in allen Kindertageseinrichtungen in Niedersachsen einen verbindlichen Orientierungs- und Bezugsrahmen und definiert ein gemeinsames Bildungsverständnis.

Neun Lernbereiche werden beschrieben:

1. Emotionale Entwicklung und soziales Lernen,
2. Entwicklung kognitiver Fähigkeiten und der Freude am Lernen,
3. Körper – Bewegung – Gesundheit,
4. Sprache und Sprechen,
5. Lebenspraktische Kompetenzen,
6. Mathematisches Grundverständnis,
7. Ästhetische Bildung,
8. Natur und Lebenswelt sowie

9. Ethische und religiöse Fragen, Grunderfahrungen und menschliche Existenz,

Diese Bereiche werden in unserer Kita nicht getrennt voneinander wahrgenommen und umgesetzt, sondern finden sich -verzahnt miteinander- im pädagogischen (Wald-)Alltag wieder. Gemeinsam mit den Kindern planen wir Aktivitäten und Projekte und setzen diese –basierend auf den Themen und Interessen der Kinder – um.

Sicherheit im Waldkindergarten

Regelmäßige Begehung und Schulung



Waldflächen haben durch Wurzeln, Steine, Kletterbäume, etc. einen besonderen Reiz für Kinder. Durch die natürlichen Gegebenheiten sind sie aber einer höheren Gefahr ausgesetzt, als es bei einem eigens für Kindergarten hergerichteten Außengeländes der Fall wäre.

In der Kita spielt deswegen die Verkehrssicherheitspflicht eine übergeordnete Rolle. Zwei Mal im Jahr findet deswegen – mit den Niedersächsischen Landesforsten – eine Flächenbegehung statt. Zudem findet eine jährliche Schulung der päd. Mitarbeiter statt, um selbstständig Gefahren im Wald zu erkennen.

Das direkt angrenzende Grundstück zum Bauwagen wird täglich mit einer Sichtprüfung begangen, bevor die Kinder das Gelände nutzen.

Sicherheit im laufenden Betrieb

Die Mitarbeiter sind zu einem aktuellen Erste-Hilfe-Kurs verpflichtet

Die Mitarbeiter haben ständig ein Telefon dabei

Die GPS-Koordinaten der Aufenthaltsorte der Gruppe sind bei den zuständigen Rettungskräften und der Feuerwehr hinterlegt

Durch die Nähe zu befahrbaren Straßen und zum örtlichen Krankenhaus kann ein zügiger Abtransport in einem Notfall jederzeit gewährleistet werden.

Nach Stürmen, starken Regenfällen und Schneefall muss umgehend die Sicherheit überprüft werden und ggf. auf die Situation reagiert werden. Ein besonderes Augenmerk liegt hier auf Totholz und abgeknickte Äste. Eine spontane Ausweichmöglichkeit besteht in einem Begegnungszentrum in Wolfenbüttel. Bei plötzlich auftretendem Sturm im Laufe des Vormittags haben die Eltern ihre Kinder abzuholen bzw. Fahrgemeinschaften zu bilden.

Prozessregelungen

Um die Sicherheit der Waldkita zu gewährleisten, haben wir zu folgenden Themen Prozessregelungen im Rahmen unseres Qualitätsmanagements entwickelt:

- Umgang mit Stöcken
- Verhalten bei Insektenstichen oder -bissen
- Vermeidung von Infektionen
- Vergiftungen
- Umgang mit dem Eichenprozessionsspinner
- Umgang mit Notfällen
- Rettungswege und -pläne
- „Sicherheitsschulung“ mit den Kindern (Sensibilität für Gefahren, Beschilderungen, etc.)



Diese Prozessregelungen werden jährlich – im Rahmen der Konzeptionstage – aktualisiert und angepasst/aktualisiert. Sie sind deswegen auch kein Teil der Konzeption.

Da einige Kinder die Gefahren des Kletterns auf Bäumen noch nicht abschätzen können, ist hier höchste Vorsicht geboten. Kinder werden deswegen auf geeignete Kletterbäume hingewiesen. Diese sind auch von den Fachkräften gekennzeichnet.

Um weitere Gefährdungen zu erkennen und zu bewerten, nutzen wir regelmäßig das Instrument der Gefährdungsbeurteilung.

Standort (Lechlumer Holz):

An unserem Waldstück steht ein geeigneter Bauwagen. Dieser ist spezielle für die Bedürfnisse der Kinder konzipiert und erfüllt alle Sicherheitsbestimmungen für den Betrieb eines Waldkindergartens.

Der Bauwagen bietet die Möglichkeit sich aufzuwärmen, sich bei plötzlich auftretendem Schlechtwetter zurückzuziehen und ist zudem Anlaufstation für die Kinder. Es gibt einen Gasofen, eine Kochstelle und einen Kühlschrank. Bei anhaltendem Frost ist der Wagen so großzügig ausgestattet, dass die Kinder auch längere Zeit darin verbringen können.



Treffpunkt und Abholpunkt:

Treffpunkt am Lechlumer Holz; Ecke Waldweg/Antoinettenweg

Bauwagen:

Alle Bilder sind Beispielbilder der Firma Holzbau Alexander Pletz, bei der wir den Bauwagen in Auftrag gegeben haben.



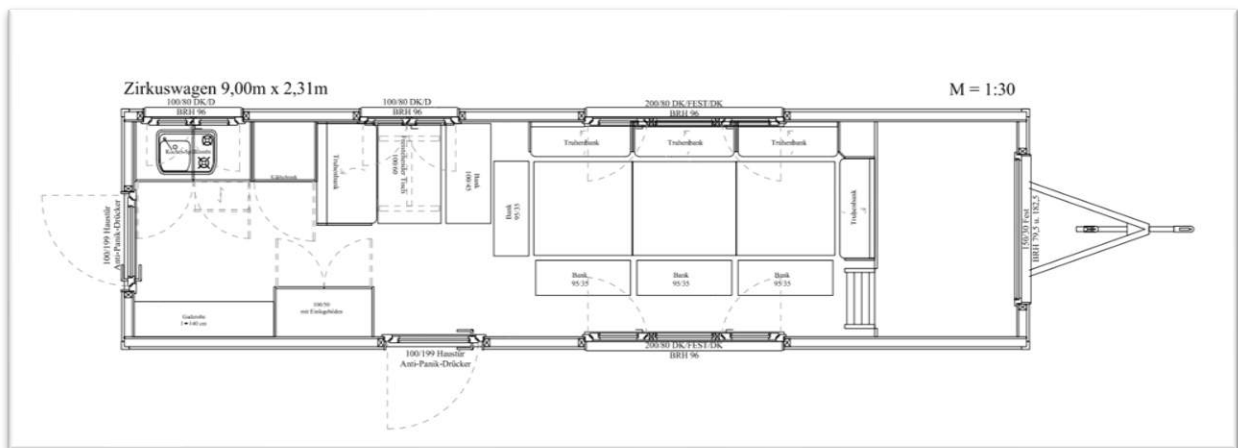
© Holzbau Alexander Pletz

Inneneinrichtung:



© Holzbau Alexander Pletz

Aufbau d. Bauwagens:



© Holzbau Alexander Pletz

Kindergartengeeignete Ausweichmöglichkeit bei schlechtem Wetter: Rubensstraße 8, Wolfenbüttel (Begegnungszentrum 15,7)

Um die Sicherheit der Kinder zu gewährleisten, haben wir einen idealen Standort als Ausweichmöglichkeit gefunden. Das Begegnungszentrum 15,7 wird im Jahr 2021 energetisch saniert und die Nutzung wird erweitert. Da das Zentrum vor allem von Familien besucht wird, sind die Räumlichkeiten kindersicher und -geeignet. Die übrigen Angebote des „15,7“ finden am Nachmittag und Abend statt, so dass das Zentrum jederzeit für die Waldgruppe zur Verfügung steht.



Informationen

Konzeption geschrieben von Gabi Brinkmann und Björn Bamberg

Anschrift Träger:

Martin-Luther Gemeinde Wolfenbüttel
Philosophenweg 1-3
38300 Wolfenbüttel

Ansprechpartner:

Björn Bamberg und Gabi Brinkmann
Kita Martin-Luther
Ludwig-Richter Straße 32
38300 Wolfenbüttel
05331 61546

Homepage:

<https://www.kitas-martinluthergemeinde.de/>